



Impressionen aus den drei Fachforen (von links) „Gesund aufwachsen“, „Gesund leben und arbeiten“ und „Gesund im Alter“.

Gesundheit in allen Lebensphasen gemeinsam fördern

Fachforen diskutieren Ziele und Projekte / Themen unter anderem Ernährung und Bewegung

Spaß an Bewegung, gesunde Ernährung fördern und psychische Belastungen reduzieren – diese und weitere Ziele wurden bei der ersten Gesundheitsförderungskonferenz des Landkreises formuliert. Wie diese umgesetzt werden können, wurde nun in drei Fachforen diskutiert. Unterteilt nach den Lebensphasen „Gesund aufwachsen“, „Gesund leben und arbeiten“ sowie „Gesund im Alter“ konnten auf Initiative der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises und des Vereins Haus der Gesundheit Trier/Trier-Saarburg e.V. lokale Akteure aus den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention die entwickelten Ziele nach Wichtigkeit sortieren, konkretisieren und zu gesundheitsförderlichen Maßnahmen weiterentwickeln.

„Wir können nicht jedes formulierte Gesundheitsziel umgehend angehen. Darum wollten wir in den Fachforen zum einen klären, in welchen Bereichen es schon konkrete Projekte gibt und zum anderen abstimmen, welche Ziele als besonders wichtig angesehen werden“, erklärten Sabine Becker und Paula Ort von der Fachstelle. Dafür sei der Aus-

tausch mit den Fachkräften und lokalen Projektverantwortlichen eine gute Grundlage. „Wir wollen die Akteure untereinander vernetzen und damit neue Möglichkeiten schaffen“.

Landrat Günther Schartz betonte in seinem Grußwort an die insgesamt rund 60 Teilnehmenden: „Gesundheitsförderung ist für den Kreis ein wichtiges Zukunftsthema – ob bei jüngeren oder älteren Menschen“. Die Kreispolitik werde in diesem Bereich weiterhin unterstützen. Mit der Einrichtung der Fachstelle sei hier ein erster wichtiger Schritt getan, so der Landrat.

Im ersten Forum standen Kinder und Jugendliche im Fokus. Themen wie gesunde Ernährung und Bewegung wurden ebenso genannt wie der Umgang mit Suchterkrankungen. Mit dem Projekt „MuTiger“ greift die Fachstelle diesen Bereich in der Praxis bereits auf. In Kooperation mit verschiedenen Partnereinrichtungen werden hier Kinder aus suchterkrankten und psychisch belasteten Familien unterstützt. Die Erwachsenen standen im Mittelpunkt des zweiten Fachforums. Insbesondere die

Doppelbelastung von Familie und Beruf müsse gesehen und anerkannt werden, so der Tenor der Teilnehmenden. Ein verbesserter Zugang zu „Auszeiten“ – sei es von der Arbeit oder der digitalen Kommunikation – sei ein wichtiges Ziel.

Bei der Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren spielten im dritten Fachforum die Themen gesellschaftliche Teilhabe sowie Spaß und Freude an der Bewegung eine wichtige Rolle. Diese Ziele wurden von den Teilnehmenden besonders hervorgehoben. Bereits im Sommer startete das Projekt „LebensgestAlter“, durch das die Gesundheit von älteren Menschen gefördert werden soll, damit diese bis ins hohe Alter selbstständig bleiben können.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Feedback der Teilnehmenden und den Zielsetzungen. Im nächsten Schritt werden wir daraus konkrete Projektideen entwickeln“, so Paula Ort.



Weiteres:

- Seite 2 | Mitmachen beim Rheinland-Pfalz-Tag
- Seite 2 | Amtliche Bekanntmachung
- Seite 3 | Neue Kräfte im Katastrophenschutz
- Seite 4 | Stadtführung aus weiblicher Sicht

Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
Pressestelle
Verantwortlich
Thomas Müller, Martina Bosch
Tel. 0651-715 -240 / -406
Mail: presse@trier-saarburg.de

75 Jahre Rheinland-Pfalz: Mitmachen beim Jubiläumsfest

Bewerbungsverfahren für Präsentationstag des Landes 2022 ist eröffnet

Anlässlich des 75. Geburtstages von Rheinland-Pfalz wird die Landeshauptstadt Mainz Gastgeberin des Rheinland-Pfalz-Tages 2022 sein. Unter dem Motto „Mainz – komm mit in die Zukunft!“ möchte sie Gäste aus nah und fern nach Mainz einladen, um diese für eine aktive Gestaltung der Stadt der Zukunft zu inspirieren. Die Besucherinnen und Besucher erwartet am Festwochenende vom 20. bis 22. Mai 2022 ein buntes und informatives Programm mit Live-Konzerten, Informations- und Aktionsflächen, Ausstellungen, einem Festzug und natürlich Wein und regionaltypischem Essen. Der Rheinland-Pfalz-Tag ist in jedem Jahr ein großes Gemeinschaftsprojekt, das von der Beteiligung möglichst vieler Vereine, Gruppen, Verbände oder Initiativen und

dem ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger lebt. Es gibt also viele Möglichkeiten zum Mitmachen.

Bewerbungen für Informationsstände, Ausstellungen, Gastronomiestände, Weinstände oder für Marktstände können online unter <https://s.rlp.de/RLPTagBewerben> an die rheinland-pfälzische Staatskanzlei gerichtet werden. Anmeldeschluss ist der 30. November 2021.

Anmeldungen von Festzugbeiträgen sind an die für den Wohnort zuständige Stadt- oder Kreisverwaltung zu richten. Ansprechpartner für den Kreis Trier-Saarburg ist Thomas Müller unter

thomas.mueller@trier-saarburg.de oder telefonisch unter 0651-715-240. Die Kreisverwaltung entscheidet auch über die Zulassung. Bewerbungen für Festzugbeiträge sind bis 31. Dezember 2021 möglich. Der Rheinland-Pfalz-Tag ist das Landesfest von Rheinland-Pfalz, das jedes Jahr in einer anderen Stadt oder Gemeinde gefeiert wird. 2020 und 2021 musste der Rheinland-Pfalz-Tag aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Der Rheinland-Pfalz-Tag 2022 wird ein Höhepunkt im Rahmen des 75jährigen Landesjubiläums sein, das mit vielen Veranstaltungen und Ausstellungen das ganze Jahr über gewürdigt wird. Mehr Informationen zum Bewerbungsverfahren gibt es auf der Internetseite www.rlp-tag.de



Drei Schüler:innen erhielten Preise für herausragende Facharbeiten.

Preise für MINT-Arbeiten

Wettbewerb des Rotary-Clubs an kreiseigenen Schulen

Der MINT-Facharbeitenwettbewerb des Rotary Clubs Saarburg richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Gymnasien Konz und Saarburg, die eine Arbeit im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) geschrieben haben. Nun fand die Preisverleihung im Rahmen des Wettbewerbs statt.

Die drei besten Jungforschenden wurden von der Jury eingeladen, um ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren. Dort bewertete die Jury die individuelle Präsentationsleistung. Der erste Preis ging an Anna Altenhofen vom Gymnasium Saarburg, die sich im Rahmen ihrer Chemie-Facharbeit mit Perfluorooctansäure beschäftigte. Es handelt sich um eine Chemikalie, die neben ihrer Relevanz in der chemischen Industrie auch im Zusammenhang von Gewässer- und Bodenkontaminationen thematisiert wird.

Im Zuge ihrer Facharbeit untersuchte sie physikalische und chemische Stoffeigenschaften der Perfluorooctansäure. Eric Köppinger vom Gymnasium Konz erhielt den zweiten Preis für die biologische, physikalisch-chemische und hydromorphologische Untersuchung des Konzer Baches, wodurch es ihm möglich war, den ökologischen Zustand des Fließgewässers zu charakterisieren. Der dritte Preis wurde an Matheo Fisch vom Gymnasium Saarburg verliehen, der in seiner Physik-Facharbeit die Lichtbrechung an Linsen untersuchte und hierzu dynamische Simulationen erstellte.

Der Rotary Club Saarburg und die Schulleiter der beiden kreiseigenen Gymnasien gratulierten den Jugendlichen und dankten den betreuenden Lehrkräften für die Unterstützung. Die Firma Kautz-Starkstromanlagen Trier unterstützte den Wettbewerb.

Amtliche Bekanntmachung

Sitzung Vergabeausschuss

Der Vergabeausschuss wurde zu einer Sitzung einberufen für

Donnerstag, 04.11.2021, 17:30 Uhr
in den Sitzungssaal der
Kreisverwaltung in Trier.

Tagesordnung:

Nicht öffentlicher Teil

1. VGV-Verfahren Bewertungsmatrix Tragwerksplanung SZ Konz Bauabschnitt 4-6
2. Mitteilungen und Verschiedenes

Öffentlicher Teil

3. VGV-Verfahren Bewertungsmatrix Tragwerksplanung SZ Konz Bauabschnitt 4-6
4. Mitteilungen und Verschiedenes

Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Es gelten die aktuellen Hygienebestimmungen der Coronabekämpfungsverordnung. Zutritt für Geimpfte, Genesene und negativ Getestete.

Trier, 21.10.2021

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
In Vertretung
Helmut Reis, Kreisbeigeordneter

Neue Kräfte im Katastrophenschutz des Kreises

Facheinheit für chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren bekommt neue Leitung

Für die Facheinheit für chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren (CBRN) - ehemals unter Gefahrstoffzug bekannt - sind neue Führungskräfte gewählt worden.

Die CBRN-Facheinheit ist Teil des Katastrophenschutzes des Landkreises Trier-Saarburg und gliedert sich unter dem Leiter CBRN in die Fachbereiche Dekontamination, Gefahrstoffe und Messen.

Neben den wahlberechtigten Führungskräften, welche durch die entsprechenden Standorte der Katastrophenschutzfahrzeuge entsendet wurden, waren auch Christine Scherf als Leiterin der Kreisausbildung, sowie David Kiefer als Leiter der technischen Einsatzleitung zu der Wahl aufgerufen. „Dies ist der Zusammenschluss der Katastrophenschutzeinheiten im Landkreis Trier-Saarburg. Ausbildung, Führung und Taktik stehen immer in engem Zusammenhang“, berichtete Brand- und Katastrophenschutzinspekteur (BKI) des Kreises Christoph Winckler.

Zu den Fachbereichsleitern wurden Florian Weier (Dekontamination), Philip Schmitt (Gefahrstoffe) und Dirk Reinert (Messen) gewählt. Ebenfalls wurden zwei neue Gerätewartfunktionen besetzt. Die Gerätewartfunktion Trinkwasser und Dekontamination wird ab sofort durch Tobias Fisch aus Wincheringen und die Gerätewartfunktion Information und Kommunikation (I&K) durch Achim Marx aus Fell besetzt.

Steigende Infektionszahlen im Kreis

Seit einigen Wochen steigt die Zahl der Corona-Neuinfektionen im Kreis wieder deutlich an. Am vergangenen Wochenende wurden 26 Neuinfektionen gemeldet. Die 7-Tage-Inzidenz lag bei 75,7. Der Landkreis befindet sich laut Definition der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes in der Warnstufe 1.

Gründe für diese Entwicklung sieht das Gesundheitsamt primär in der hohen Anzahl an Folgeinfektionen im familiären Bereich und bei engen Kontaktpersonen. Dazu kommen mehrere kleinere Ausbruchsgeschehen in Arbeitsstellen, einer Senioreneinrichtung sowie Grund-



Der Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Kreises Christoph Winckler (rechts) gratulierte den neu gewählten Führungskräften und Gerätewarten.

Die Gerätewartfunktion der I&K ist nicht nur auf den Bereich CBRN fokussiert, sondern agiert durch die gesamte Breite des Katastrophenschutzes im Kreis.

David Kiefer sprach sich erfreut über das gute Vernetzen dieser wichtigen Teilbereiche aus, welche nicht nur bei Großschadenslagen zur Verfügung stehen, sondern auch bei kleineren und komplexen Vorfällen im Kreis wie auch bei Anforderungen zur überörtlichen Hilfe.

Im Namen von Landrat Günther Scharz gratulierte der BKI den neu gewählten Führungskräften und Gerätewarten. Ebenfalls überreichte er im Namen des Landrates die Ernennungsurkunden für die Fachberater im Bereich CBRN.

Daneben unterstützen ab sofort drei Experten die Arbeit des Katastrophenschutzes: Prof. Andreas Krein, Doktor

der Umweltchemie, Umweltphysik und Hydrologe; Dr. Marius Schäfer, Chemiker und angehender Toxikologe, sowie Thorsten Kenner, THW Ausbilder CBRN und Atemschutz, Polizeibeamter Schwerpunkt Lkw-Kontrolle Gefahrgut

Prof. Krein: „Als Experten für Ausbreitungsmodellierung und Schadstoffe im Boden, Wasser und in der Luft werden wir tätig. Wir sind ebenfalls Ansprechpartner bei Einsätzen der Polizei, der Feuerwehr und in Amtshilfe für Behörden, wenn unbekannte Stoffe freigesetzt wurden.“ „Zur Unterstützung der operativ-taktischen CBRN-Einheiten haben wir nun die notwendigen Fachexperten zur Darstellung und Bewertung von den Einsätzen“, sagte Christoph Winckler. Es sei ein starkes Fundament, um in kommenden Krisen weiterhin den Bevölkerungsschutz sicherstellen zu können.

Jetzt impfen lassen Grippe vorbeugen

Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg rät dazu, sich gegen die Grippe impfen zu lassen. Hausärzte im ganzen Kreis und der Stadt Trier bieten die Impfung an. Die Grippeimpfung ist in diesem Jahr besonders wichtig, um eine zusätzliche Belastung des Gesundheitssystems zu vermeiden, das durch die Corona-Pandemie bereits belastet ist. Besonders sollten natürlich die durch COVID-19 gefährdeten Teile der Bevölkerung - ältere Menschen und chronisch Kranke - geimpft werden, rät der Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Harald Michels.

schulen. Hier konnte sich die Lage über die Herbstferien jedoch entspannen. „Nach den Ferien kann es wieder vermehrt zu Neuinfektionen in den Schulen kommen, die Kinder unter 12 Jahren betreuen“, so Dr. Harald Michels, Leiter des Gesundheitsamtes.

Der Landkreis appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger, sich bei Angeboten wie dem Impfbus oder zahlreichen Hausärzten impfen zu lassen. Das Gesundheitsamt rät nach wie vor, die geltenden Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten, regelmäßig zu lüften sowie Kontakte zu begrenzen.

Begegnung mit Frauenverein der Jüdischen Kultusgemeinde Festjahr: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland / Einladung der Gleichstellungsbeauftragten

„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ – anlässlich dieses Festjahres luden die Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten der Region Trier zu einem Begegnungstag mit dem Frauenverein der Jüdischen Kultusgemeinde Trier ein. Neben einer Stadtführung durch Trier, stand auch ein gemeinsamer Imbiss in der Synagoge auf dem Programm.

Bei dem Rundgang erläuterte die Historikerin Jutta Albrecht den mehr als 20 Teilnehmerinnen die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Trier. Neben Erinnerungsorten des Holocaust berichtete sie auch über das fruchtbare Zusammenleben von Juden und Nichtjuden. „Über Jahrhunderte bestand eine jüdische Gemeinde in Trier und brachte der Stadt nachhaltige Impulse“, so Albrecht.

Wichtige Stationen waren unter anderem das Bischof Korum Haus am Rindertanzplatz und die Judengasse. Dort existiert noch heute ein Frauenreinigungsbad, die sogenannte Mikwe, das wieder freigelegt werden soll. Auch der Gedenkstein für die 1944 bombardierte ehemalige Synagoge in der Zuckerbergstraße und der jüdische Friedhof wurden besucht.

Daneben stand das Leben und Wirken jüdischer Frauen und Männer im Mittel-



Die Frauen konnten sich beim Begegnungstag austauschen.

punkt der Führung - so unter anderem die bekannte und später im Konzentrationslager Litzmannstadt ermordete Schriftstellerin Dr. Gertrud Schloß sowie Louis Scheuer, der das soziale und kulturelle Leben in Trier nach dem 1. Weltkrieg prägte. Auch die Arbeit der Künstlerin und Lehrerin Adele Elsbach, deren Glasfenster-Entwürfe vor kurzem entdeckt und im Simenonstift ausgestellt wurden, wurde erwähnt.

Eine weitere Station war das heutige Kaufhaus Sinn, das der jüdischen Familie Haas gehörte. Nach dem frühzeitigen Tod von Hermann Hass führte die junge Witwe Berta Levy das Kaufhaus erfolgreich weiter. Nebst einem Neubau wurde unter ihrer Leitung ein weiteres Geschäft in der Brotstraße übernommen.

Nach dem Rundgang führte die Vorsitzende des Frauenvereins der Jüdischen Kultusgemeinde Jeanna Bakal die Teilnehmerinnen durch die heutige Synagoge. Sie erläuterte Rituale sowie die liturgischen und sakralen Gegenstände, die für einen Gottesdienst erforderlich sind.

Bei einem koscheren Imbiss, angelehnt an die Aktion „Meet a Jew“, wurden viele Fragen beantwortet - beispielsweise: „Wie sieht Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen in Ihrer Gemeinschaft aus? Was erwartet die Jüdische Gemeinschaft von Frauen?“ Abgerundet wurde die Begegnung mit hebräischen und deutschen Liedern, die vom Frauenchor der Jüdischen Kultusgemeinde Trier vorgetragen wurde.

Von göttlichen, heiligen und ganz realen Frauen Stadtführung aus weiblicher Sicht durch die Innenstadt von Trier am 19. November

Am Gedenktag Elisabeth von Thüringens lädt die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Trier-Saarburg zu einer Stadtführung aus weiblicher Sicht ein. Ziel ist es herauszufinden, wie die Darstellung historischer Frauenfiguren die Gleichberechtigung über die Jahrhunderte beeinflusst und das Rollenbild von Frauen geprägt hat. Die Stadtführung findet statt am 19. November (Freitag) von 13:30 bis etwa 17:30 Uhr.

Die Teilnehmenden wandeln auf den Spuren keltischer, gallorömischer, fränkischer und jüdischer Vorfahrinnen. Es werden Göttinnen vorgestellt, Heiligenlegenden hinterfragt, Gewalt, Verfolgung, das Verschweigen weiblicher

Kulturleistungen sowie das harte Leben armer Frauen thematisiert. Die Stadtführung richtet den Fokus auf die Vielfalt weiblicher Kulturgeschichte in Trier.

Welchen männlichen Interessen diente die Steuerung von Heiligsprechungen und Marienverehrung in der langen Frauengeschichte des Christentums? Wie diente christliche Kunst über die Jahrhunderte hinweg dazu, fragwürdige Frauenideale zu formen, die der Manipulation und Unterwerfung dienten? Diese und weitere Fragen werden bei dem Rundgang aufgegriffen.

Startpunkt der Führung ist der Innenhof von St. Irminen. Zwischendurch besteht die Möglichkeit, sich an verschiedenen

Besichtigungsorten - beispielsweise im Casino am Kornmarkt - zu setzen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Es gelten die „3 G Regeln“.

Anmeldungen sind bis zum 16. November bei Anne Hennen, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Trier-Saarburg unter anne.hennen@trier-saarburg.de oder Tel. 0651-715253 möglich.

Gleichstellungsstelle

